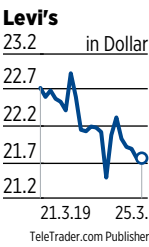


# Invest

SHORTLIST

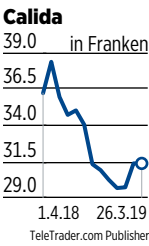
► Buy: Levi's

Der Jeanshersteller Levi Strauss ist seit verganginem Donnerstag zurück an der Börse. Gleich am ersten Handelstag ging es steil nach oben. Bei Börsenschluss kostete eine Aktie 22,41 Dollar, der Ausgabepreis hatte bei 17 Dollar gelegen. Somit sammelte das Unternehmen aus San Francisco gut 623 Dollar an frischem Kapital bei den Anlegern ein. Es hat sich viel vorgenommen: Geplant sind unter anderem eine Expansion im Bereich Damenbekleidung sowie Zukäufe zum Ausbau des Markenportfolios. Analysten trauen dem Traditionsunternehmen zu, sich im schwierigen Modemarkengeschäft langfristig zu behaupten.



► Watch: Calida

Bei der Schweizer Wäschspezialistin Calida geht es beschaulicher zu als in Kalifornien bei Levi Strauss (siehe Beitrag oben). Dennoch zeigen die Aktien einen erfreulichen Aufwärtstrend. Das Unternehmen konnte die Anleger mit den Geschäftszahlen 2018 überzeugen. Alle Marken trugen zum Wachstum bei, besonders erfreulich entwickelte sich der E-Commerce-Vertrieb. Der harte Wettbewerb im Bekleidungsge- schäft zeigt sich allein in der Marge, die auf Stufe Ebit auf 5,3 Prozent zurückging. Anleger, die das nicht stört, können zukaufen. Die Titel sind mit einem KGV 16 angemessen bewertet.



## Was Vermögensverwalter leisten – und was nicht

**Finanzen** Viele Anleger erzielten 2018 nur eine magere Rendite. Auch Vermögensverwalter konnten sich dem nicht entziehen. Ihre zum Teil hohen Gebühren rissen die Kundenportfolios zusätzlich ins Minus.

FREDY HÄMMERLI

Das zurückliegende Börsenjahr hatte es in sich. Am Ende brachten nur die Rohstoffe Palladium, Erdgas und Kakao den Anlegern nennenswerte Renditen. Mit den bewährten Standardanlagen von Gold (–2,7 Prozent) über den Euro (–3,4 Prozent), den S&P 500 (–4,4 Prozent), den SMI (–7,1 Prozent) und den Eurostoxx 50 (–11,3 Prozent) bis zum DAX (–18,3 Prozent) konnte dagegen kein Geld verdient werden. Kein Wunder, wurden die allermeisten Vermögensverwalter (VV) auf dem falschen Fuss erwischt. Das traf sie – und in der Folge ihre Kunden – umso mehr, als sie mit viel Optimismus ins Börsenjahr 2018 eingestiegen waren. Der Steuerstreit mit den USA und der EU schien weitge-

hend erledigt, die Konjunktur war voll am Laufen. Doch es kam anders: Handelskrieg, Brexit und Wirtschaftsschwäche in China und vielen EU-Ländern machten den Vermögensverwaltern einen Strich durch die Rechnung.

### Minusrendite von 2 bis 12 Prozent

Auch den «Stockpickern», denen manche ein glücklicheres Händchen zuge-  
traut hatten, ging es nicht besser. Im Durchschnitt erzielten die Vermögensverwalter 2018 eine Minusrendite von 2 bis 12 Prozent. Dies geht aus einer Studie des Zürcher Beratungsunternehmens Zwei Wealth Experts bei rund hundert Schweizer Branchenvertretern vom Einmann-Betrieb bis zur Grossbank hervor.

Ein ähnliches Bild zeichneten bereits grosse VV-Ratings der Wirtschaftsma-  
gazine «Bilanz» und «Wirtschaftswoche»: Selbst die Sieger legten Minusresultate hin. Für die Kunden sind solche Er-  
gebnisse gleich doppelt ärgerlich. Sie ver-  
lieren Geld an den Märkten und zahlen da-  
für ihren Vermögensverwaltern erst noch  
happige Gebühren. Grund genug für die  
«Handelszeitung», bei ausgewählten  
Vermögensverwaltern nachzufragen. Die  
Ergebnisse lassen aufhorchen: Bei einer  
Anlagesumme von beispielsweise 1 Mil-  
lion Franken können Honorare bei mitt-  
lerem Risiko (rund 50 Prozent Aktienan-  
teil) von 5000 bis 17 500 Franken anfallen,  
die mit Unterstützung vom Online-Vergleichs-  
dienst Moneyland durchgeführt wurde,  
ergeben hat (siehe grosse Ta-  
belle rechts oben).

Nun ist es sicherlich nicht jedermanns Sache, das Geld einem Robo-Advisor wie True Wealth oder Elvia e-Invest anzuvertrauen, die bei unserer Auswertung gut ab-  
geschnitten haben. Die meisten Men-  
schen möchten ihre Geldangelegenhei-  
ten eher mit einem Menschen aus Fleisch  
und Blut besprechen. Ein persönliches  
Vertrauensverhältnis zu einem Vermö-  
gensverwalter ist den meisten Kunden  
wichtig.

Doch ob Einladungen zu einem nob-  
len Essen, exklusiven Veranstaltungen  
und die intensive persönliche Betreuung  
durch einen erfahrenen Berater einen  
Aufpreis von bis zu 70 000 Franken jäh-  
rlich (Beispiel Neue Aargauer Bank, reine  
Aktienanlagen von 5 Millionen Franken)  
rechtfertigen, ist eine wichtige Frage. Ein  
Unternehmer, der auf internationale Be-  
ziehungen und Dienstleistungen seiner  
Bank angewiesen ist, wird sie anders  
beantworten als der glückliche Erbe, der  
unverhofft zu viel Geld gekommen ist.

Nun wäre gegen hohe VV-Gebühren  
wenig einzuwenden, wenn überdurch-  
schnittliche Renditen resultieren wür-  
den. Ein solcher Zusammenhang scheint  
statistisch aber nicht gegeben, wie etwa  
das Rating der «Bilanz» gezeigt hat. Keine  
der vergleichsweise teuren Vermögens-

Geldverwalter:  
Hoffnung auf  
Überrendite.

verwaltungsbanken belegte einen der  
vorderen Plätze. Egal ob Grossbank oder  
grosse Kantonalkbank: Sie alle landeten  
tief im Minus oder mochten ihre Perfor-  
mance für einen Vergleich schon gar  
nicht offenlegen.

Selbstverständlich sagt ein Einzeljahr  
über die Qualität der Vermögensverwal-  
ter wenig aus. Besonders, wenn es ein so  
spezielles Jahr wie 2018 war. Doch auch  
über fünf Jahre betrachtet sieht es nicht  
viel besser aus: Die durchschnittliche  
Performance im «Bilanz»-Vergleich lag  
bei 8,31 Prozent. Der Schweizer Bond  
Index SBI AAA-BBB brachte im gleichen  
Zeitraum 10,36 Prozent.

Immerhin: Das Jahr 2019  
hat sich bislang besser an-  
gelesen als sein Vorgänger.  
Das dürfte auch den Ver-  
mögensverwaltern helfen,  
wieder eine positive Perfor-  
mance auszuweisen. Ob sie auch besser  
wird als der Markt (Durchschnitt aller An-  
lageklassen), bleibt abzuwarten. Patrick  
Müller, Geschäftsführer von Zwei Wealth  
Experts, ist skeptisch: «Die aktive Verwal-  
tung führt bei Portfolios grundsätzlich zu  
keinem Mehrwert», so seine Einschät-  
zung. Und auch Teodoro D. Cocca, Pro-  
fessor am Swiss Finance Institute in Zü-  
rich, hat festgestellt: «Die Evidenz für  
eine nachhaltige Überrendite ist – nach  
Kosten – nicht vorhanden.»

### «Aktive Verwaltung führt zu keinem Mehrwert.»

Patrick Müller  
Zwei Wealth Experts

### Ein Blick auf die Kosten lohnt immer

Nun ist die Hoffnung auf eine Über-  
rendite das eine. Daneben gibt es aber  
viele weitere Gründe, warum Wohl-  
habende ihr Geld lieber einem Vermö-  
gensverwalter anvertrauen, als es selbst  
zu bewirtschaften. Zunächst einmal tra-  
uen sich viele Vermögende nicht zu, ihr  
Kapital selbst einigermaßen sicher und  
erfolgreich anzulegen. Vor allem aber  
haben die meisten weder Zeit noch ver-

ANZEIGE

### Centralfonds

Zentralschweizerischer Immobilienfonds zur Förderung der Vermögensanlage in Schweizerischen Immobilien und zur Schaffung preisgünstiger Wohnungen.

#### Ausschüttung pro 2018

Per 31. März 2019 wird für das Geschäftsjahr 2018 eine Ausschüttung von **CHF 118.–** je Anteil vorgenommen. Die Auszahlung erfolgt mit zwei Coupons.

Coupon Nr. 27 (aus indirektem Immobilienbesitz)

Bruttoanteil	CHF 60.–
abzüglich 35 % VST	CHF 21.–
Ausschüttung netto	CHF 39.–

**Hauptzahlstellen:**  
Luzerner Kantonalkbank, Luzern  
und sämtliche Zweigstellen

Coupon Nr. 28 (aus direktem Immobilienbesitz)

Bruttoanteil	CHF 58.–
abzüglich 35 % VST	CHF 00.–
Ausschüttung netto	CHF 58.–*

**Zahlstellen:**  
CREDIT SUISSE, Luzern  
und sämtliche schweizerischen  
Niederlassungen

\*steuerfrei für natürliche Personen

**Rücknahmepreis 2018**  
CHF 3'547.40 inkl. Coupons Nr. 27 + 28

**Fondsleitung**  
Imovag  
Immobilien Verwaltungen AG  
Luzern

**Depotbank**  
Luzerner Kantonalkbank, Luzern

Bei der Fondsleitung und der Depotbank wird auch der Jahresbericht 2018 abgegeben.



FAKTEN ZUM THEMA

1000 Mitglieder zählte der Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV) im Jahr 2017.

78 Prozent der Kunden von Schweizer Vermögensverwaltern (VSV-Mitglieder) kommen aus der Schweiz.

25 Prozent stieg der Kurs für Palladium bereits seit Anfang Jahr. Der Aufwärtstrend von 2018 setzt sich fort.

9,7 Prozent konnte der Swiss Market Index (SMI) seit Anfang 2019 zulegen. Die Aufholjagd hat begonnen.

Grosse Kostenunterschiede bei Vermögensverwaltern

Kosten bei ausgewählten Anbietern (Jahresgebühren in Franken)

Anbieter	Produktname	Anlagesumme 250000 Franken			Anlagesumme 1 Million Franken			Anlagesumme 5 Millionen Franken		
		Hohes Risiko 80–100% Aktien	Mittleres Risiko 40–60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien	Hohes Risiko 80–100% Aktien	Mittleres Risiko 40–60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien	Hohes Risiko 80–100% Aktien	Mittleres Risiko 40–60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien
True Wealth	True Wealth Robo Advisor	1250	1250	1250	5000	5000	5000	25000	25000	25000
Elvia e-Invest	Elvia e-Invest Robo Advisor	1375	1375	1375	5500	5500	5500	27500	27500	27500
Sparkasse Schwyz	Sparkasse Schwyz ETF-Mandat	1875	1875	1750	6500	6500	6000	30000	30000	27500
Lakefied	Fonds/Mandate	2500	1875	1250	10000	7500	5000	50000	37500	25000
DJE Finanz	Strategie CHF <sup>1</sup>	2500	2500	k. A.	8000	8000	k. A.	30000	30000	k. A.
Hauck & Aufhäuser	individuelle/ethisch-nachhaltige Vermögensverwaltung	k. A.	k. A.	k. A.	10000	10000	7000	40000	40000	25000
Milesi Asset	Milesi Asset ohne Retrozessionen <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	11000	10000	6000	45000	40000	25000
Zugerberg Finanz	Strategie Z/Strategie R	3000	3000	3000	9000	9000	9000	30000	30000	30000
Sparkasse Schwyz	Sparkasse Schwyz Einzeltitel-Mandat	3125	2625	1875	11500	9500	6500	55000	45000	30000
Migros Bank	Migros Bank Vermögensverwaltung Direktanlagen	3000	3000	3000	11000	11000	11000	50000	50000	50000
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (Index)	3375	2875	2375	13500	11500	9500	58500	47500	37500
Bank Cler	Bank Cler Vermögensverwaltung	3000	3000	3000	11000	11000	11000	55000	55000	55000
Raiffeisen	Raiffeisen Global in CHF	3250	2750	k. A.	13000	11000	k. A.	65000	55000	k. A.
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (Fonds)	3875	3375	2375	15500	13500	9500	68500	57500	37500
Basler Kantonalbank	BKB Vermögensverwaltung	3250	3250	3250	12000	12000	12000	60000	60000	60000
Berner Kantonalbank	BEKB Vermögensverwaltungsmandat Klassisch	3875	3375	2875	15000	13000	11000	72500	60000	47500
Zürcher Kantonalbank	ZKB Vermögensverwaltung Classic	3250	3250	k. A.	13000	13000	k. A.	65000	65000	k. A.
UBS	UBS Manage Advanced	5000	4375	2625	18500	15500	9500	87500	72500	45000
Valiant	Valiant Classique/Helvetique Vermögensverwaltung	3875	3375	k. A.	15500	13500	k. A.	72500	62500	k. A.
Neue Aargauer Bank	NAB Vermögensverwaltungsmandat Classic	4750	4250	3125	19000	17000	12500	95000	85000	62500
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (All Instruments)	k. A.	k. A.	k. A.	19500	17500	13500	88500	77500	57500

1 zusätzlich einer halbjährlichen Performance-Fee (Highwater) von 10% ab einer Performance von 2% (mittleres Risiko) bzw. 3% (hohes Risiko).  
2 Milesi Asset bietet auch eine Vermögensverwaltungs-Variante, bei der Retrozessionen zugunsten von Milesi gehen.  
Angegeben werden die Pauschalkosten inklusive Depotgebühren und einmaliger Gebühr (falls vorhanden). In der Pauschalgebühr sind meistens folgende Kosten enthalten: Verwaltungsgebühren, Handelsgebühren für Transaktionen innerhalb des Mandats (ohne selbstständiges Trading), Kontogebühren, Steuerauszug. Bei einzelnen Anbietern können Retrozessionen zugunsten des Anbieters anfallen.  
Die Rangierung erfolgte nach dem Durchschnitt der Ränge pro Angebot; Stand 20. März 2019.  
Die ebenfalls angefragten Vermögensverwalter Oddo BHF Trust und Helvetic-Trust wollten keine Angaben zu ihren Gebühren machen.

QUELLEN: WWW.MONEYLAND.CH/DE/PRIVATE-BANKING-VERGLEICH; ANGABEN DER ANBIETER; EIGENE BERECHNUNGEN

spüren sie die Lust, sich mit den Finanz- und Rohstoffmärkten zu befassen. Ihnen erscheint die durchschnittliche Verwaltungsgebühr von 1 bis 1,5 Prozent pro Jahr durchaus angemessen, wenn sie dafür mit der leidigen Anlage ihres Kapitals nichts mehr zu tun haben.

Dennoch lohnt es sich für alle, regelmässig einen Blick auf die Kosten zu werfen. Sie entstehen zunächst einmal bei den ausgewählten Anlageinstrumenten selbst. Ob kostengünstige ETF oder teure Hedgefonds oder strukturierte Produkte zum Einsatz kommen, macht einen grossen Unterschied. Die Produktkosten variieren zwischen 0,1 (Standard-ETF) bis zu 2 Prozent und mehr (aktive Fonds und Derivate).

Gebührensenkung diskutieren

Zudem neigen einzelne Vermögensberater dazu, die Produkte ihrer Bank zu bevorzugen, auch wenn diese nicht immer die besten für ihre Kunden sind. Und auch Kickbacks (Retrozessionen) sind

noch immer nicht ausgerottet und verzerrten tendenziell die neutrale Produktwahl. Zudem ist es mit den Verwaltungsgebühren bei weitem nicht getan, auch nicht bei jenen Vermögensverwaltern, die mit einer «All-in-Fee» werben. Devenspreads, also der Preisunterschied von Kauf und Verkauf von Fremdwährungen, fallen bei praktisch allen Vermögensverwaltern zusätzlich an. Gemäss Florian Schubiger vom Beratungsunternehmen Vermögenspartner liegen sie bei 0,01 bis zu 2,5 Prozent. Hinzu kommen Spreads bei Wertpapieren (0,05 bis 3 Pro-

zent), Produktverwaltungsgebühren (0,1 bis 2,5 Prozent) sowie Ausgabe und Verkaufsaufschläge (0 bis 5 Prozent).

Die Depot- und Kontoführungs- sowie Administrationsgebühren und die Courtagen der Bank (je 0,1 bis zu 2 Prozent) sind in den All-in-Fees üblicherweise enthalten. Manche Vermögensverwalter verlangen darüber hinaus aber auch noch eine Gewinnbeteiligung (5 bis 20 Prozent) oder eine Einstiegsgebühr (bis zu 5 Prozent). Durchschnittlich machen die zusätzlichen Produkt-, Banken- und Börsengebühren nochmals das Zwei- bis

Dreifache der Vermögensverwaltungsgebühr aus. Und auch der Staat fordert mit der Stempelabgabe (bis 2,5 Prozent) und der Vermögenssteuer (bis 1 Prozent) noch seinen Anteil. So grotesk es klingt: Nur schon für den effektiven Vermögenserhalt muss ein Vermögensverwalter eine Bruttorendite von mindestens 3 bis 4 Prozent für seinen Kunden erzielen. «Da lohnt es sich, einen Kostenvergleich anzustellen und mit seinem Vermögensverwalter auch einmal über eine Gebührensenkung zu diskutieren», rät Benjamin Manz von Moneyland.

IMPRESSUM

**Redaktion** Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 80  
E-Mail: [redaktion@handelszeitung.ch](mailto:redaktion@handelszeitung.ch), [www.handelszeitung.ch](http://www.handelszeitung.ch)  
**Verlag** Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 20  
E-Mail: [verlag@handelszeitung.ch](mailto:verlag@handelszeitung.ch)  
**Herausgeberin** Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA, cash zweiplus ag  
**Chefredaktor** Stefan Barmettler (bar)  
**Stv. Chefredaktor** Marcel Speiser (spm)  
**Mitglied der Chefredaktion** Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)  
**Redaktion** Unternehmen: Marc Badertscher (Leitung/mba), Bernhard Fischer (fib), Seraina Gross (rai), Andreas Günter (ag), Marc Iseli (ise)  
Management: Stefan Mair (Leitung/stm)  
**Finanz:** Sven Millischer (Leitung/ml), Michael Heim (hec), Ralph Pöhner (Chefökonom/rap)  
**Invest:** Peter Manhart (Leitung/pm), Carla Palm (cp)  
**Specials:** Roberto Stefano (Co-Leiter/rs), Eckhard Baschek (Co-Leiter/eb)  
**Korrespondent Bundeshaus** Andreas Valda (val)  
**Online** Redaktionsleitung «Schweizer Wirtschaftsnetz»: Marcel Speiser (spm), Karen Merkel (stv. Leitung/me)  
**Redaktion:** Marc Bürgi (mbü), Bastian Heiniger (bsh), Marc Iseli (ise), Gabriel Knufer (gku), Melanie Loos (mlo), David Torcasso (tdr). Product Manager: Franziska Dörig  
**Business Engineer:** Christoph Asam. Site- und Social-Media-Manager: Matthias Göbel (mg)  
E-Mail: [online@handelszeitung.ch](mailto:online@handelszeitung.ch)  
**Ständige Mitarbeiter** Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb), Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Brigitta Garcia-Lopez (Illustratorin), Fredy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmerli (fh), Markus Köchli (mk), Bruno Muff (Illustrator), Michael Rehse (mr), Pirmin Schilliger (ps), Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudy (dts), Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)  
**Produktion** Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD), Jürg von Arb, Sandra Handler  
**Bildredaktion/Fotografen:** Adam Schwarz, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler  
**Korrektur** Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Sonja Brunschweiler, Carsten Stütz  
**Sekretariat** Yvonne Paul  
**Leitung Wirtschaftsmagazine** Nina Ranke  
**Leitung Marketing Ringier Axel Springer Schweiz** Roland Wahrnberger  
**Brand Manager Wirtschaftsmagazine** Patrizia Serra, E-Mail: [patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch](mailto:patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch)  
**Vermarktung** Admeira AG, Telefon 058 909 99 62, E-Mail: [saleservices@admeira.ch](mailto:saleservices@admeira.ch), Anzeigenpreise und AGB: [www.admeira.ch](http://www.admeira.ch)  
**Abonnemente** 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 264.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369.- (inkl. Porto); ¼-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 83.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 118.- (inkl. Porto). Einzelverkaufspreis: Fr. 4.90/Euro 4.80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben. Die Publikation «Haustech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis inbegriffen.  
**Kundenservice-Portal** [www.handelszeitung.ch/kundenservice](http://www.handelszeitung.ch/kundenservice), Telefon 058 269 25 05, E-Mail: [kundenservice@handelszeitung.ch](mailto:kundenservice@handelszeitung.ch)  
**Druck** DZZ Druckzentrum Zürich AG

WACHSTUM

IFO WELTWIRTSCHAFTSKLIMA

KOF KONJUNKTURBAROMETER UND BIP

KOF KONSENSPROGNOSEN

	2019		2020	
Konjunktur (Umfragen)	akt.	vorh.	akt.	vorh.
Wachstum reales BIP	1,20	1,60	1,50	-
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	-0,13	0,24	0,13	-0,55
Wachstum reale Bau- u. Ausr.	1,00	1,70	1,50	-
Wachstum reale Exporte	2,10	2,70	2,90	-
Veränderung Konsumentenpreise	0,60	1,30	0,80	-
Arbeitslosenquote	2,40	2,60	2,50	-

	in 3 Monaten		in 12 Monaten	
Finanzmärkte (Umfragen)	akt.	vorh.	akt.	vorh.
3-Monats-Libor CHF	-0,74	-0,73	-0,63	-0,55
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	1,14	1,13	1,15	1,15
CHF / EUR	1,00	0,99	0,99	0,99
CHF / USD	11,014	10,367	10,984	10,559
SPH-Index				

Quelle: KOF, Angaben in Prozent, Stand: 26. März 2019

INFLATION

ARBEITSLOSIGKEIT

KONJUNKTUR

Land	BIP-Wachstum letztes	Prognose	Industrie-produktion*	Arbeits-losigkeit**	Inflation** letztes	Prognose	Detaillhandels-umsätze**	Rendite Staatsanleihe	Realzins
Schweiz	1,40 (12.18)	1,90 (04.19)	5,10 (12.18)	2,40 (02.19)	0,60 (02.19)	0,90 (04.19)	-0,70 (02.19)	-0,37 (03.19)	-0,97 (03.19)
Eurozone	1,10 (12.18)	2,00 (04.19)	-1,10 (01.19)	7,80 (01.19)	1,50 (02.19)	1,90 (04.19)	3,00 (01.19)	0,05 (03.19)	-1,45 (03.19)
Deutschland	0,60 (12.18)	0,80 (04.19)	-3,40 (01.19)	5,30 (02.19)	1,50 (02.19)	2,00 (04.19)	2,60 (02.19)	-0,03 (03.19)	-1,53 (03.19)
Frankreich	0,90 (12.18)	1,90 (04.19)	1,70 (01.19)	8,80 (01.19)	1,60 (02.19)	1,50 (04.19)	1,40 (01.19)	0,34 (03.19)	-1,26 (03.19)
Grossbritannien	1,30 (12.18)	1,30 (04.19)	-0,90 (01.19)	3,90 (12.18)	1,90 (02.19)	2,20 (04.19)	2,20 (02.19)	1,02 (03.19)	-0,88 (03.19)
Italien	0,00 (12.18)	1,10 (04.19)	-0,80 (01.19)	10,50 (01.19)	1,00 (02.19)	1,70 (04.19)	3,40 (01.19)	2,48 (03.19)	1,48 (03.19)
Japan	0,00 (12.18)	1,20 (04.19)	0,30 (02.19)	2,50 (01.19)	0,20 (02.19)	1,50 (04.19)	0,80 (02.19)	-0,08 (03.19)	-0,28 (03.19)
USA	3,10 (12.18)	2,80 (04.19)	3,50 (02.19)	3,80 (02.19)	1,50 (02.19)	2,30 (04.19)	1,90 (02.19)	2,43 (03.19)	0,93 (03.19)

Angaben in Prozent, \* Quartalszahlen auf Jahresbasis \*\* Monatszahlen auf Jahresbasis

SMI-ANALYSE